



Der Musikverein Rümlang gab sein Jahreskonzert in der voll besetzten Kirche.. Bild: David Küenzi

Adventskonzert der Musikschule

RÜMLANG. Die Musikschule Bülach lädt ein zum Adventskonzert am Sonntag, 7. Dezember, um 17 Uhr in der reformierten Kirche Rümlang. Es spielen Schülerinnen und Schüler aus Rümlang und Oberglatt: Maja und Juan Armas (Saxofon/Klarinette), Isabelle Berthoud (Gesang), Diego Hohl (Djembe), Cüni Kafadaroglu (Keyboard), Simon Palser (Schlagzeug), Isabel Weymann (Querflöte) und Barbara Wildberger (Violine). Der Eintritt ist frei; es wird eine Kollekte erhoben. (e)

Adventskonzert und offenes Singen

RÜMLANG. Am Samstag, 13. Dezember, um 19 Uhr findet in der katholischen Kirche St. Peter in Rümlang ein Adventskonzert mit offenem Singen statt. Das Motto lautet «Mache dich auf und werde Licht». Der ökumenische Kirchenchor Rümlang singt mit den jungen Stimmen des Konzertchors der Singschule der Musikschule Konservatorium Zürich, unter der Leitung von Lucius Weber. Auf dem Programm steht adventliche Musik zum Mitsingen sowie die «Kleine Orgelsolomesse» von Joseph Haydn, die zusammen mit Solisten und Instrumentalisten gesungen wird. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erhoben. (e)

Adventsmatinée mit dem Flughafen-Orchester

FLUGHAFEN. Diesen Sonntag, 1. Advent, um 10.30 Uhr findet am Flughafen die traditionelle Adventsmatinée des Orchesters Flughafen Zürich statt, dieses Jahr neu in der Ausreishalle 2 beim Check-in 2. Besucher werden gebeten, der Wegweisung «Alle Gates» zu folgen. Zu den Highlights gehört die gesungliche Unterstützung durch Sarah Fuchs, die schon als Kind ihre Liebe zur Musik entdeckte und auf einen jahrelangen Gesangsunterricht in den Bereichen Pop, Klassik und Musical zurückblicken kann. Ebenso wird Bernardo Revuelta die Big Band gesanglich begleiten. Er wirkte bei verschiedenen Musicals mit und bereichert das Zurich Airport Orchestra nun seit einem Jahr. Der Eintritt ist frei. (e)

Start in die Wintersaison ist geglückt

ARMBRUSTSCHIESSEN. Am 9. Züri-Fäsch in der 10m-Distanz ist den Rümlanger Armbrustschützen der Einstieg in die Wintersaison sehr gut gelungen. Mit acht Schützen und einer Schützin haben sie zum ersten Mal am Sektionswettkampf stehend und kniend teilnehmen können.

Sektion stehend: 1. Rang mit 456 Punkten, Harlacher Renato 93 Punkte, Merki Michael 95 Punkte, Niederberger Dominique 90 Punkte, Schellenbaum Aurelio 84 Punkte, Steinemann Sarah 94 Punkte.

Sektion kniend: 3. Rang mit 471 Punkten, Hinnen Heini 95 Punkte, Merki Michael 95 Punkte, Moor Hans 95 Punkte, Steiger Niklaus 88 Punkte, Steinemann Roland 98 Punkte.

Gruppe stehend: 2. Rang mit 374 Punkten, Merki Michael 96 Punkte, Harlacher Renato 96 Punkte, Niederberger Dominique 91 Punkte, Steinemann Sarah 91 Punkte.

Gruppe kniend: 2. Rang mit 376 Punkten, Roland Steinemann 98 Punkte, Niklaus Steiger 96 Punkte, Hans Moor 92 Punkte, Heini Hinnen 90 Punkte.

In der Kombination stehend belegte Renato Harlacher mit 282,5 Punkten den ausgezeichneten 6. Rang von 26 Teilnehmern. Die Kombination kniend gewann souverän mit 295 Punkten Roland Steinemann von 41 Teilnehmern.

Armbrustschützenverein Rümlang

Bewegende Verabschiedung am Konzert

Am Jahreskonzert des Musikvereins Rümlang wurde das dienstälteste Mitglied Gebhard Scheiwiller verabschiedet. Die Emotionen waren auch im Publikum spürbar.

MARLIES REUTIMANN

RÜMLANG. Der Musikverein Rümlang hatte am Freitagabend vor der reformierten Kirche für die rund 200 Besucher den roten Teppich ausgerollt und zwei Finnenkerzen sprühten Funken in die dunkle Nacht. Sie deuteten das Motto des Konzertabends an: Mystisches.

Eröffnet wurde das 90 Minuten dauernde Konzert von den Newcomers. Die meisten der zehn Jugendlichen traten erstmals vor Publikum auf und beeindruckten die Zuhörer. Dirigent Roland Schiesser vermeldete, dass das Jugendorchester um sagenhafte 50 Prozent

gewachsen sei seit dem Konzert vor einem Jahr. «Das ist sehr erfreulich, und es dürfen gerne noch mehr interessierte Kinder kommen», verkündete er.

Rote statt braune Uniformen

Danach übernahm das Blasorchester. Der Reigen an Balladen führte mit gefühlvollen Melodien bis ans Ende der Welt: zu den kraftvollen Drachenerzählungen am Berg Pilatus und zum verlorenen Kontinent Atlantis. Mitreissend spielte das 34-köpfige Blasorchester unter der Leitung von Roland Schiesser.

Der Musikverein verabschiedete in einer Zeremonie Gebhard Scheiwiller, der mit seiner 51-jährigen Mitgliedschaft am längsten im Verein gespielt hat. Barbara Altorfer ist seit 35 Jahren Mitglied und erinnerte in ihrer launigen Rede an einige Episoden, welche die Vereinsmitglieder mit Gebhard «Gebi» Scheiwiller

erlebten. «Als Jugendliche war ich die Nachbarin von Gebi, und nach den Proben trug er jeweils – ganz Gentleman – meinen schweren Saxofonkoffer nach Hause», erzählte die Tenorsaxofonistin. Unvergessen bleibt auch, warum das Orchester heute in roten Uniformen auftritt. «Gebi hatte sich hartnäckig für die roten Uniformen starkgemacht und dafür sind wir ihm ewig dankbar», sagte Altorfer und fügte an: «Sonst würden wir heute in trüben braunen dastehen.» Mit Freude und Wehmut nahm der leidenschaftliche Musiker, der Flügelhorn und Cornet spielte, die Ehrung und den grossen Applaus entgegen.

Zum Abschluss widmete das Orchester zusammen mit den Newcomers Gebhard Scheiwiller das Stück «The Eagle March». «Jedes Mal wenn wir diesen Titel spielen, werden wir an dich, Gebi, denken», schloss Barbara Altorfer ihre Laudatio. Beim anschliessenden Apéro,

den der Musikverein allen Gästen offerierte, kam der Scheidende kaum nach mit Händeschütteln und dem Entgegennehmen von guten Wünschen. «Das ist ein bewegender Moment, und ich bleibe dem Verein und den Menschen verbunden», sagte der 81-Jährige gerührt. Im Jahre 2007 wurde Gebhard Scheiwiller zum Veteranen des Internationalen Musikbunds (CISM: Confédération Internationale des Sociétés Musicales) ernannt, welches die höchste Auszeichnung für 60 Jahre aktives Musizieren darstellt.

Konzert im Alterszentrum

Wie es die Tradition will, trat das Blasorchester am Sonntag zu einem zweiten Konzert im Alterszentrum Lindenhof in Rümlang auf. Dabei wurden die Jubilare geehrt. Dieses Jahr durfte die älteste Dame, Maria Baldi-Donati, Glückwünsche zu ihrem 101. Lebensjahr entgegennehmen.

Energetisches Sanieren schon Natur und Portemonnaie

Gebäude modernisieren war vergangenen Donnerstag das letzte Thema der Veranstaltungsreihe Klima und Energie. Mit einer kostenlosen Erstberatung bietet die Gemeinde Hilfe im Dschungel der Sanierungsmassnahmen und Fördergelder.

MARTINA KLEINSORG

RÜMLANG. 30 Prozent der Energie werden in der Schweiz für das Wohnen aufgewendet. In Rümlang wurden 70 Prozent der Häuser zu Zeiten gebaut, in denen Ölknappheit und CO₂-Ausstoss noch kein Thema waren. 40 Prozent des Energieverbrauchs liessen sich auf einen Schlag einsparen, wenn bei diesen älteren Immobilien Heizung, Warmwasserbereitung und Lüftung saniert würden. Einen Überblick über Sanierungs- und Fördermöglichkeiten zu vermitteln, war letzten Freitag Ziel der sechsten und letzten Veranstaltung der Reihe Klima und Energie, welche der Verein Natur und Umwelt Rümlang (NUR) mit dem WWF Zürich und in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde organisiert hat.

«Wir wollen Schwung in die Energiewende bringen und zeigen, dass effiziente Ergebnisse ohne viel Aufwand für den Einzelnen möglich sind», eröffnete Anne-Christine Ulrich vom Verein NUR den Abend im Gemeindehaus mit rund 30 interessierten Gästen. Gemeinderat



Gemeinsam fürs Energie sparen (von links): Beat Hürlimann (NUR), Peter Meier (Gemeinderat), Mark Dennler (Kanton), Anne-Christine Ulrich (NUR), Andreas Edelmann (Energieberater), Regula Baggenstos (WWF), Ivo Peter (Awei), Fabrizio Feruglio (Inhaber Haustechnik-Firma). Bild: Martina Kleinsorg

Peter Meier würdigte die Veranstaltungen in seiner Begrüssungsrede als «interessant, lehrreich und inspirierend» und betonte, dass energetische Massnahmen vor allem durch wirtschaftliche Anreize zu fördern seien: «Die Wirkung muss im Portemonnaie spürbar sein, um eine Win-win-Situation für Hausbesitzer und Natur zu erzielen.»

Veraltete Heizung ersetzen

Die Gemeinde Rümlang übernimmt daher die Kosten einer ersten zweistündigen ganzheitlichen Energieberatung für

Hausbesitzer. Anfragen sind an die Abteilung Hochbau und Planung zu richten.

Relativ hohe Investitionen für die Dämmung von Dach, Aussenhülle, Fenstern oder Kellerdecke können sich durchaus wirtschaftlich rechnen, zeigte Energieberater Andreas Edelmann auf. Muss etwa die Fassade ohnehin gestrichen werden, ist der Zeitpunkt für eine Dämmung günstig. Die Heizung sei nicht das erste, was erneuert werde, wenn der Energieverbrauch zu hoch sei, erklärte Fabrizio Feruglio, der einen Rümlanger

Familienbetrieb für Haustechnik führt. Veraltete Technik und Überschreiten der Emissionsgrenzwerte seien aber gute Gründe für einen Ersatz, bevor die Anlage kaputt geht: «Agieren ist besser als reagieren.» Ivo Peter vom kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awei) gab neben Informationen über die Vielfalt der Förderprogramme den Tipp, Investitionen auf zwei Jahre zu verteilen, um doppelt von Steuervorteilen zu profitieren. Unter 49 verschiedenen Fördermassnahmen, die in Rümlang greifen, hob Mark Dennler von der kantonalen Volkswirtschaftsdirektion das Programm Wohnqualität Flughafenregion hervor, welches Schallschutz und energetische Sanierung für Immobilien mit Baujahr vor 2000 unterstützt.

Grosse Resonanz hat überrascht

«Der Abend hat mir wirklich etwas gebracht», zeigte sich Martin Meier aus Rümlang zufrieden. Er möchte ein Riegelhaus umfassend sanieren und hat viel über mögliche Ansprechstellen erfahren. Auch Herta Zuber ist überzeugt: «Die kostenlose Erstberatung der Gemeinde werde ich für die Modernisierung meines Elternhauses auf jeden Fall in Anspruch nehmen.» Initiatorin Regula Baggenstos, Klimabeauftragte vom WWF Zürich, resümierte: «Bisher hatten wir deutlich grössere Gemeinden ausgewählt, um genügend Interessenten für die Veranstaltungen zu gewinnen. Die tolle Resonanz in Rümlang hat uns überrascht.»